

# Kindliche Lebensfreude brachte Senioren zum Strahlen

24/12/03

WA

„Salzkammergut“

Vierhöfener Kindergarten startete Zusammenarbeit mit Senioren- und Pflegeheim Haus Birke

Von Kathrin Röhlke

**Vierhöfen.** „Ach, die sind ja noch so klein!“ Die alte Dame und ihre Nachbarin, die sich eben noch gewundert hatten, wozu die einzelnen Teppichfliesen auf den Boden gelegt wurden, klingt zunächst mal fast ein bisschen enttäuscht. Die Vierhöfener Kindergartenkinder sind nun mal nicht größer. Zielstrebig steuern die Kleinen auf ihre Teppichfliesen zu und pflanzen sich in den großen Kreis, den die Bewohner des Senioren- und Pflegeheims Haus Birke gebildet haben.

Es ist ein neues Projekt, das die Sozialpädagogin des Heims, Christiane Steckelberg, gemeinsam mit den Erzieherinnen des Kindergartens Vierhöfen, Ragnhild Lau und Karin Neumann, zum Leben erweckt hat. Zwischen den Bewohnern des Heims und den Kindergartenkindern soll ein natürliches Miteinander wachsen. Jetzt also die erste Begegnung zwischen Jung und Alt. Die Verantwortlichen sind gespannt.

Die Senioren hatten schon eine ganze Weile auf die Kinder gewartet. Weihnachtslieder wurden gesungen und Erinnerungen an Weihnachtsgeschen-

ke wieder aufgefrischt. Einige Gesichter sind verschlossen, fast regungslos. Teilnahmslos? Wie soll das mit den Kindern werden?

Dann kommen die Knirpse endlich. Der Fußweg vom Kindergarten zum Haus Birke hat länger gedauert als erwartet. Christiane Steckelberg spielt Moderatorin zwischen den Generationen. „Was wünscht ihr euch denn so zu Weihnachten“, will sie wissen. „Eine Ritterburg“, kommt es wie aus der Pistole geschossen von einem vorwitzigen Jungen. Die beiden alten Herren in der Runde quittieren diesen Wunsch mit einem Kopfnicken – ein echtes Jungen-Geschenk. Schüchtern meldet sich ein Mädchen: Einen neuen Teddy wünsche sie sich vom Weihnachtsmann. Da nicken nun die alten Damen, und eine 94-Jährige erzählt von der schönen Puppe mit dem prächtigen Haar und dem hübschen Kleid, die sie einst als Kind bekam.

Gemeinsam trinken Jung und Alt warmen Kakao, singen sie Weihnachtslieder und hören sie eine spannende Geschichte von zwei kleinen Weihnachtshexen. Die Kinder haben zudem ein Geschenk mitgebracht: einen riesigen Stern aus Goldpapier. „Den hängen wir über unsere Krippe“, verspricht Christiane Steckelberg und übergibt gleich mal das Gegengeschenk: Senio-



Einen prächtigen Stern haben die Kinder mit Erzieherin Ragnhild Lau (rechts) für die Senioren gebastelt. „Der kommt über unsere Krippe“, verspricht Christiane Steckelberg (links). Foto: rin



Das Mädchen sagte allen Bewohnern ganz persönlich tschüss.

ren haben Windlichter für die Mädchen und Jungen gebastelt.

Dann heißt es Abschiednehmen. „Ihr wollt doch nicht gehen, ohne tschüss zu sagen, oder?“ Ein Mädchen nimmt den Tipp ihrer Erzieherin besonders ernst. Sie geht von einem alten Menschen zum nächsten und und schüttelt die Hand. Selbst vor der Bewohnerin im Rollstuhl, die ihre Arme kaum bewegen kann, macht die

Kleine nicht Halt. Die Frau versucht, dem Mädchen die Finger zu reichen. Das Kind nimmt sie an und sagt: „Tschüss!“ Die Augen der Senioren leuchten und ihre sonst oft so verschlossenen Mienen haben sich in ein Lächeln verwandelt.

Für Christiane Steckelberg heißt es nach eineinhalb Stunden aufatmen. „Klasse, der Start ist geglückt“, lautet ihr überaus positives Fazit. „Die Senioren sind erstaunlicherweise sofort

wacher, wenn Kinder da sind. Das gilt insbesondere für demente Patienten. Kinder sprechen bei ihnen eine Gefühlsebene an, die sonst durch nichts anderes erreicht werden kann.“ Begeistert ist sie auch von den Kindern, die ganz unvoreingenommen den älteren und behinderten Menschen begegnen. Die Einladung, mal einen Gegenbesuch im Kindergarten abzustatten, nahm man im Haus Birke übrigens gerne an.